

## Protokoll 5. Stupa Sitzung 17.03.2022

Beginn der Sitzung: 18:05 Uhr

Sitzungsleitung: Beata Broda (RCDS, Präsidium)

Protokoll: Conny Schmetz

Anmerkung: das Protokoll ist kein Wortprotokoll.

### 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beata Broda (RCDS, Präsidium) begrüßt die anwesenden und stellt fest, dass das Studierendenparlament beschlussfähig ist.

### 2. Festlegung der Tagesordnung

Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung. Das Protokoll wird in vorliegender Form zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung:

Dafür: 25

Dagegen: 0

Enthaltung: 1

Die Tagesordnung ist damit in vorliegender Form angenommen.

Katharina Pohlschmidt (GHG) merkt an, dass es kein Protokoll der letzten Sitzung zum Lesen gab. Da der Haushalt darin beschlossen wurde, soll dies heute noch verabschiedet werden.

Der Punkt „Abstimmung des Protokolls der Stupa Sitzung vom 17.02.2022!“ soll als neuer Tagesordnungspunkt nach verschiedenes (Punkt 7) der Tagesordnung hinzugefügt werden.

Abstimmung:

Dafür: 21

Dagegen: 1

Enthaltung: 2

Die Tagesordnung wird somit um den Tagesordnungspunkt ergänzt.

### 3. Anträge von Gästen

20220216\_001     Antrag auf Änderung der Wahlordnung/Änderungsantrag

Da die Antragsstellerin nicht anwesend ist, erläutert Klara Wyrobek (Juso HSG) stellvertretend den Antrag: der Änderungsantrag war schon in der letzten Sitzung auf der Tagesordnung. Im Sitzungsausschuss wurde der Antrag nun um einen Punkt ergänzt. Der Sitzungsausschuss empfiehlt die Annahme.

Yeu-Rong Liu (Juso HSG, Präsidium): erläutert, dass Herr Wassink und Herr van den Boom Bedenken zu diesem Änderungsantrag der Wahlordnung äußern. Zur Kenntnis für alle, wird die E-Mail von Herrn Wassink vorgelesen und in den BigBlueButton Chat geschickt.

Der Gegenvorschlag von Herrn Wassink wird von einigen kritisch gesehen, da wir als Studierendenparlament die Uni nicht dazu verpflichten können, unsere E-Mails zur Wahl zu versenden. Die Wahl wäre dann anfechtbar.

Timur Kocaoglu (Juso HSG): stellt die Frage bzw. macht den Vorschlag, Herrn Wassink zur nächsten Beratung im Sitzungsausschuss einzuladen, um mit ihm über die Frage zu diskutieren.

Das Präsidium erläutert, dass durch einen Fehler des Präsidiums der Antrag zu früh an Herrn Wassink geschickt wurde, und dieser deshalb die Möglichkeit hatte, einen Gegenvorschlag zuzusenden.

Yeu-Rong-Liu (Juso HSG, Präsidium): da die Antragsstellerin nicht da ist schlägt sie vor, die zweite Lesung zu diesem Antrag offen zu lassen, damit die Antragsstellerin bei der nächsten Sitzung die Möglichkeit bekommt, Stellung zu beziehen. In dieser Zeit kann das Präsidium noch einmal mit Herrn Wassink dazu sprechen.

Leonie Hecken (Juso HSG): schlägt ebenfalls vor, Herrn Wassink zur nächsten Sitzung des Sitzungsausschusses zur Diskussion einzuladen.

Der Vorschlag, den Antrag auf die nächste Sitzung zu vertagen wird ohne Gegenrede angenommen. Der Tagesordnungspunkt wird somit auf die nächste Sitzung vertagt.

## **20220317\_001      Antrag Tagung HYWATA2022**

Die Antragsstellerinnen begründet den Antrag. Es ist eine studentische Tagung rund um das Thema Wasser. Geplant sind 50 Studierende der UDE und 50 externe Studierende. Der Antrag dient der Unterstützung der Tagung, die Flyer sowie das Konzept stehen schon. Es wird eine Teilnahmegebühr erhoben. Diese beträgt für Studierende der UDE 20 Euro und für externe Studierende 50 Euro pro Person. Zudem gibt es verschiedene Sponsoren, wie Wasserverbände, die FSK und der

Förderverein der UDE. Diese Mittel allein reichen allerdings noch nicht aus, um alles zu finanzieren. Der Puffer von 2000 Euro ergibt sich in der Hoffnung, am Ende weniger Geld auszugeben, aber vorbereitet zu sein, falls unvorhersehbare Kosten entstehen.

Pascal Winter (Juso HSG): schlägt für die nächsten Male eine stärkere Zusammenarbeit mit der Fachschaft Water Science vor, da diese auch (geringe) finanzielle Mittel zur Verfügung hätten.

Antragsstellerinnen: die Teilnahmegebühren zu erhöhen wäre auch eine Option, sie wollen aber ein breites Spektrum an Studierenden erreichen und den Betrag daher möglichst klein halten, da beispielsweise für externe Studierende weitere Kosten, die die Fahrt nach NRW hinzukommen.

Leonie Hecken (Juso HSG): fragt, was mit dem Puffer passiert, wenn dieser nach der Tagung übrigbleibt.

Antragsstellerinnen: Beim Studierendenparlament wird vor allem das Catering beantragt. Durch vegetarisches Catering könnte dies noch einmal günstiger werden. Wenn die Rechnung geringer ausfällt, würde man die Kosten durch das Studierendenparlament reduzieren.

Yeu-Rong Liu (Juso HSG, Präsidium): schlägt einen Änderungsantrag vor, die Finanzierungshilfe bis zu 6.000 Euro zu beantragen, damit, wenn der Betrag geringer ausfällt. Das Geld beim Studierendenparlament bleiben kann. Dann würde nur abgerufen werden, was auch tatsächlich gebraucht wird.

Pascal Winter (Juso HSG): hält dies nicht für nötig, da das Geld, was nicht abgerufen wird ohnehin beim Studierendenparlament bleibt. Wenn alles abgerechnet ist und Geld vom Antrag übrigbleibt, geht das Geld direkt zurück zum Parlament.

Abstimmung:

Dafür: 21

Dagegen: 1

Enthaltung: 5

Damit ist der Antrag angenommen.

## **20220317\_002      Antrag auf Produktionskosten für einen Kurzspielfilm**

Antragssteller: fragen das Parlament, ob alle wissen, worum es geht. Da das Projekt dem Studierendenparlament schon ausführlich vorgestellt wurde, wird auf eine genaue Erläuterung verzichtet.

Katharina Pohlschmidt (GHG): fragt zur Übersicht der Produktionskosten, nach der maximalen Summe und der Endsumme.

Antragssteller: die Kosten für die Produktionskosten sind hochgerechnet auf sieben Tage. In der linken Spalte sind die Kosten pro Drehtag angegeben, in der rechten Spalte die Gesamtsumme. Es wird davon ausgegangen, nicht länger als sieben Tage für die Produktion zu benötigen. Der Kameraassistent beispielsweise wird nur auf Honorarbasis bezahlt, um Kosten einzusparen. Viele engagieren sich ehrenamtlich. Die Kosten wurden so gut es ging reduziert, was schwierig war. Die jetzige Summe ist die Minimalsumme.

Aylin Kilic (GHG): handelt es sich um ein studentisches Projekt? Welchen Vorteil haben Studierende der UDE, wenn das Studierendenparlament diese Summe finanziert?

Antragssteller: es handelt sich um ein studentisches Projekt, da alle Erstsemester der Politikwissenschaft sind.

Aylin Kilic (GHG): widerspricht dem, da externe Menschen engagiert werden.

Antragssteller: das Drehbuch ist durch die Studierenden entstanden, aber für den Film möchten sie von Profis an die Hand genommen werden. An anderen Unis sind Film Crews Gang und gäbe. Das Projekt wurde demokratisch aufgezogen und gemeinsam beschlossen. Die Kameras, die angeschafft werden, sollen danach an die Uni übergeben werden. Alle Studierenden können am Ende den Film sehen. Alles kommt von den Studierenden, die weiteren Helfer sind nur für die Technik da.

Annika Buchner (LiLi): fragt, wieso es bei einem studentischen Projekt nötig ist, dass Kamera, Ton, etc. professionell machen zu lassen, statt beispielsweise Filmstudierende dafür zu bekommen.

Antragssteller: Die UDE wird in kultureller Sicht auf die Karte gebracht, da andere Unis solche Projekte schon machen. Da es ein vernünftiger Film werden soll, sollen auch professionelle Leute die Technik hierzu umsetzen.

Katharina Pohlschmidt (GHG): findet es besser, bei so einem Projekt mehr Studierende einzubinden, auch wenn es vielleicht dann weniger professionell wird, aber die Studierende dadurch noch mehr anspricht. Mögliche Einnahmen sollten der Studierendenschaft zur Verfügung gestellt werden und nicht der Universität.

Antragssteller: Geldpreise, die möglicherweise erzielt werden, sollen zu einem Drittel an Geflüchtete aus der Ukraine gespendet werden, der Rest soll für weitere Film-Projekte genutzt werden. Das Geld der Studierenden geht somit nicht raus aus der Uni, sondern soll weiter dableiben. Das Hauptziel ist nicht einen rentablen Film

zu drehen. Da jetzt die Möglichkeit besteht, vernünftiges Equipment und professionelle Leute zu holen, soll das jetzt auch gemacht werden.

Timur Kocaoglu (Juso HSG): zweifelt den genannten Bekanntheitsgrad der extern eingekauften Personen an und fragt nach, wie es dazu kommt.

Antragssteller: erläutert den Werdegang des Regisseurs, einer der Antragssteller hat schon mit ihm zusammengearbeitet. Der Schnitt ist beispielsweise mit 3.000 Euro sehr wenig, wenn man bedenkt, dass der Schnitt mindestens vier Wochen andauern wird.

Aylin Kilic (GHG): findet es interessant, dass die Antragssteller davon ausgehen, so viele Gewinne mit dem Film zu machen und fragt nach der Nachhaltigkeit des Projektes. Soll eine Hochschulgruppe daraus gegründet werden? Wie soll das Gelernte weitergegeben werden? Wurde schon einmal überlegt die Tongeräte und Kameras des ZIM für das Projekt auszuleihen oder entsprechen diese nicht dem Qualitätswunsch?

Antragssteller: es gibt viele Pläne, wie es danach weitergehen soll. Die Gruppe möchte für die Uni nutz voll sein. Das Ziel ist es nicht, Millionäre zu werden, sondern die Gesellschaft durch einen kurzen Film einen Schritt weiterzubringen. Die Materialien des ZIM sind für kleinere Projekte gedacht. Wenn das Projekt fertig ist, soll das Wissen weitergegeben und Seminare organisiert werden.

Christian Sydow (LiLi): fragt, wie viele nicht männliche Personen Teil des Projektes sind.

Antragssteller. Die Aufteilung liegt etwa 50/50. Heute ist keine Frau dabei, da die entweder im Urlaub sind oder arbeiten. Ein männlicher Film ist nicht das Ziel.

Yeu-Rong Liu (Juso, Präsidium): wieso liegt die Betonung darauf, dass alle am Institut für Politikwissenschaft studieren? Wurde hier nach Möglichkeiten zur Finanzierung gefragt? Mal wird davon gesprochen, dass die Gesellschaft vom Film profitieren soll, mal die Uni. In Relation zur Uni scheint der Aufwand doch sehr hoch und die Studierenden scheinen nicht die Hauptzielgruppe zu sein. Wer ist die Zielperson? Muss der Filmdreh wirklich qualitativ so stattfinden?

Antragssteller: Studierende gehören zur Gesellschaft. Wenn Studierende profitieren, profitiert auch die Gesellschaft. Studierende werden mehr finanziell erreichen. Profit gehört UDE. Film ist aber für die ganze Gesellschaft. Haben auch keinen 5-Sterne-Kameramann, sondern jemanden, der damit umgehen kann. Kameramann für 800 Euro am Tag wäre Luxus, nicht der der es jetzt macht für eine Aufwandsentschädigung. Ziel ist nicht von Hollywood eingeladen zu werden, aber

professionellen Film zu haben. Es geht auch um die Zeit, die jetzt investiert wird, da will man am Ende einen professionellen Film haben.

Jasper Groß (LiLi): kann man von einem studentischen Projekt sprechen oder ist es ein teures Projekt, an dem Studierende mitwirken? Wer garantiert, dass Geldeinnahmen tatsächlich an die Uni kommen?

- ➔ Antragssteller: Garantie kann es gerne durch einen Vertrag geben. Es kann von einem studentischen Projekt gesprochen werden, da die Mehrheit UDE Studierende sind und im Laufe der Zeit mehr dazukommen, da mehr Kooperation mit den Fachschaften entsteht. Die Menschen vor der Kamera sollen überwiegend Studierende der UDE sein. Drehen bald auch eine Reportage für den UNI Garten. Auch Dozenten fragen Videos an. Ziel ist eine starke Filmgruppe an unserer Universität.

Leonie Hecken (Juso HSG): weist darauf hin, dass zwei der drei zugeschickten Links nicht funktionieren.

Die Antragssteller werden uns diese gleich erneut zusenden.

Annika Buchner (LiLi): es handelt sich bei den Links um lokale Dateien, weshalb diese nicht geöffnet werden können. Wieso soll das Studierendenparlament dieses Projekt finanzieren? Wie weit ist man mit dem Drehbuch?

Antragssteller: es sollen nicht alle Kosten durch das Studierendenparlament geleistet werden. Insgesamt sind es ca. 20.000 Euro, es soll aber versucht werden, die Kosten weiter zu reduzieren. Die 6.000 Euro vom Studierendenparlament sind eine Möglichkeit, für Studierende der Universität.

Klara Wyrobek (Juso HSG): stellt den Antrag, die Redeliste zu schließen.

- ➔ Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen

Antragssteller: ist zu 100% davon überzeugt, dass das Projekt am Ende erfolgreich sein wird. Auch andere sind davon überzeugt, weshalb er sich über unsere Unterstützung freuen würde.

Abstimmung:

Dafür: 2

Dagegen: 21

Enthaltung: 5

Damit ist dieser Antrag nicht angenommen.

Antragssteller: Heute kam ein Änderungsantrag. Beim Stupa werden 3.900 Euro und nicht 10.000 Euro beantragt. Das interkulturelle Fastenbrechen wird jedes Jahr veranstaltet, um Menschen zusammen zu bringen. Die Veranstaltung soll auf der Campus Wiese in Essen stattfinden

Aylin Kilic (GHG): Wurde sich schon Gedanken gemacht wer einen Vortrag hält und zu welchem Thema?

Antragssteller: es sollen zwei Vorträge gehalten werden. Einer durch ein Vorstandsmitglied, Hans Uwe Förster. Durch die kurzfristigkeit der Planung steht der zweite Vortrag noch nicht fest. Angefragt sind aber nur Referent\*innen, die auch bei anderen Hochschulen oder im Verein schon referiert haben.

Yeu-Rong Liu (Juso HSG, Präsidium): warum sind die Werbekosten so hoch? Sind das die Gesamtkosten der Veranstaltung? Wie sieht das Konzept aus im Hinblick auf steigende Corona Zahlen.

Antragssteller: es ist schwer, konkrete Zahlen zu nennen, die Zahlen wurden aus der Erfahrung herausgestellt, die 10.000 Euro waren allerdings ein Fehler. Ein Teil wurde beim Asta beantragt und schon genehmigt. Die Planung der Veranstaltung passt in die aktuellen Coronaschutzmaßnahmen. Geplant wird derzeit für ca. 320 Personen. Die Anmeldung beginnt ca. zwei Wochen vorher, also Anfang April. Gegebenenfalls wird man 2G oder 2G+ machen.

Abstimmung:

Dafür: 21

Dagegen: 0

Enthaltung: 7

Der Antrag ist damit angenommen.

Der Antragssteller bedankt sich. Die Namen der Referenten werden uns zugeschickt, wenn diese bekannt sind.

#### **20220317\_004      Antrag auf Erhöhung der Stellen von 2 auf 2,25**

Antragssteller: die Lage der internationalen Studierenden hat sich verschlechtert. Das bedeutet mehr Aufwand für die Referent\*innen. Deshalb soll nach der Wahl ermöglicht werden drei  $\frac{3}{4}$  Stellen zu schaffen.

Pascal Winter (Juso): die Aufwandsentschädigung wird sich nach der Wahl automatisch erhöhen. Die Erhöhung der Stellen sieht er kritisch, da dies quasi unumkehrbar ist. Langfristig sind dann zu viele Menschen im Referat. Im

Haushaltplan wurde dies zudem bisher nicht berücksichtigt. Beim nächsten Mal wäre es ratsam, vorher das Gespräch mit Pascal dazu zu suchen.

Antragssteller: momentan hat das Referat 2 volle Stellen, wobei nur zwei halbe Stellen besetzt sind. Es geht niemandem um das Geld, auch wenn die Referent\*innen die Arbeit für zwei volle Stellen leisten. Die Referent\*innen sollen mehr Zeit haben für das, was sie tun.

Yeu-Rong Liu (Juso): wie sieht die Tätigkeit gerade aus?

Antragssteller: ein Gespräch mit Pascal zu dieser Idee hat vor zwei Jahren stattgefunden. Zu der Arbeit der Referent\*innen gehören beispielsweise Termine beim Ausländeramt anfragen und unterstützen, derzeit gibt es zwei akute Fälle, die viel Arbeit mit sich bringen. Es geht auch um anwaltliche Beratung.

Christian Sydow (LiLi): wie werden die Referent\*innen gerade bezahlt?

Antragssteller: beide haben eine halbe Stelle mit jeweils 200 Euro.

Aylin Kilic (GHG): die jetzigen Referent\*innen wissen nicht wie es ist, wenn tatsächlich vier Personen im Referat aktiv sind. Eine Entscheidung über den Stellenzuschnitt ist besser bei einer Vollversammlung und bittet, dieses Thema dort anzusprechen. Dann kann man mit dem Thema noch einmal im Studierendenparlament sprechen.

Antragssteller: hat auch schon einmal mit vier Stellen gearbeitet, allerdings gab es dann einen größeren organisatorischen Aufwand.

Pascal Winter (Juso): kritisiert, dass der Antrag ohne Rücksprache in der Sitzung vor der Wahl der autonomen Referate erfolgt. Da der Haushalt auf der letzten Sitzung beschlossen wurde, ist es im Nachgang schwierig, diese Änderung einzupflegen.

Christian Sylow (LiLi): wenn die Aufwandsentschädigung nach der Wahl steigt, müsste dies dann nicht automatisch mehr Stellen entsprechen?

Antragssteller: es geht dem Referat bei diesem Antrag nicht um das Geld, sondern der Beantwortung bewusst zu werden, die im Referat getragen wird und das grundsätzlich mehr gearbeitet wird, als den Stunden entsprechend.

Pascal Winter (Juso): beantragt die Vertagung dieses Antrages. Der Antragssteller unterstützt dies.

Die Vertagung wird ohne Gegenrede angenommen.

#### **4. Berichte und Anfragen**

##### **a. Präsidium**

Die Sitzung im Juli wird voraussichtlich um eine Woche nach vorne verschoben. Diese findet dann am 14.06.22 und nicht wie bisher geplant am 21.06.22 statt. Das Präsidium bittet, Anträge richtig zu Stellen und fristgerecht zuzusenden. Ob ab April in Präsent getagt werden muss, steht noch nicht fest. Das Präsidium wird hierzu so schnell wie möglich informieren.

Leonie Hecken (Juso): fragt nach der Einladung zur konstituierenden Sitzung des Öffentlichkeitsausschusses.

Das Präsidium entschuldigt sich für diesen Fehler, es ist bei allen untergegangen. Die Einladung hierzu erfolgt so schnell wie möglich.

## **b. Ausschüsse**

### **i. Haushaltsausschuss**

Der Haushaltsausschuss hat sich nicht getroffen.

### **ii. Härtefallausschuss**

Es werden weiterhin Härtefallanträge bearbeitet.

### **iii. Satzungsausschuss**

Es gab einen Termin zum Antrag zur Wahlordnung, an dem Constanze Becker als Antragsstellerin teilgenommen hat. Bald findet dann ein weiteres Treffen statt, um über den Vorschlag von Herrn Wassink zu sprechen. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde auf der Webseite hochgeladen.

### **iv. Wahlausschuss**

Der Wahlausschuss plant gerade die Wahlen für drei der autonomen Referate. Es wurden dafür Gruppen gebildet. Eine Mail an alle Studierende wurde versandt. Die Wahlbekanntmachung und die Kandidaturerklärungen sind zudem auch online.

Das Studierendenparlament begrüßt, dass die E-Mail an alle Studierenden versendet werden konnte. Beim nächsten Mal sollte als Absender der Wahlausschuss stehen, und nicht eine Privatperson.

### **v. Wahlprüfungsausschuss**

Der Haushaltsausschuss hat sich nicht getroffen.

#### vi. Öffentlichkeitsausschuss

Das Präsidium wird zeitnah zur konstituierenden Sitzung einladen.

Timur Kocaoglu (Juso HSG) weist darauf hin, dass die Satzung es nun hergibt, dass der Ausschuss sich ohne das Präsidium konstituiert.

#### c. AStA

##### i. Vorsitz

Schriftlich eingereicht:

KKC

- Aktualisierte Verträge bekommen & bereits mit Katha, Markus & Pascal durchgegangen sind (gab einige kleinere Punkte, aber im Großen & Ganzen gehen die klar)
- wird gleich noch zwei Anträge bzgl. Der GmbH-Gründung geben
- Markus kümmert sich aktuell um GmbH-Gründung (hat & holt Angebote von Notaren ein)
- Hatten bzgl. KKC-Interview mit Aktuell noch ein Treffen mit Studiwerk

Senat & Hochschulwahlversammlung

- Waren bei Hochschulwahlversammlung → ist sehr eskaliert, weil ein Rektor (fast) nicht gewählt wurde
- Verwunderliches Demokratieverständnisse seitens einiger anwesender Personen (Weil Personen aufgestellt werden, müssten diese auch gewählt werden)
- Im Senat wurde das Thema nochmal aufgegriffen → gab starke Kritik vom Kanzler & Rektor bzgl. Der Nicht-Wahl (Aussagen: Imageschaden & kein Vertrauen in neue Rektorin etc.)
- Wir hatten Treffen mit Gleichstellungskommission bzgl. der Situation ukrainischer Studis
- Demo wird geplant
- Treffen mit ukrainischen Studis die Rundmail geschickt haben ist (mit Gleichstellungskommission) angedacht

- Öff. Hat in dem Zusammenhang auch nochmal extra Härtefallausschuss beworben
- Bzgl. Psychologischer Beratungsstelle für vom Krieg betroffene → Gleichstellungskommission spricht mit ABZ darüber
- Haben uns mit dem TUP getroffen → Vernetzungstreffen
- Wir haben an Austauschrunde mit Ruman (neuer Prorektor für Studium & Lehre) teilgenommen
- Task-Force: Waren wir letzte Woche, diese Woche fand diese nicht statt. Ging vor allem um Präsenzlehre im nächsten Semester.
- Wir hatten vor 2 ½ Wochen Klausurtagung. Diese lief trotz Corona-Regelungen (Nur Referate in einem Raum, dadurch nie mehr als 4 Personen) sehr gut.

## **ii. Referat für Finanzen**

Pascal Winter (Juso HSG): der Haushalt ist fertig, allerdings kommt im April ein Nachtrag, indem einige Sachen festgehalten werden, wie neue Kostenstellen. Es gab zudem Treffen zum Sozialdarlehen, zum AKD und zum Freiraum. Hier können bald Ergebnisse präsentiert werden. Das Finanzportal ist (endlich) fertig und startet im April. Auch die Webseite wurde geändert. Es ist jetzt möglich, den Aufbau des Haushaltes anzusehen und zu gucken, wofür Gelder verwendet werden.

## **iii. Referat für Hochschulpolitik (Hopo)**

Schriftlich eingereicht:

- Das Hopo hat sich bei der FSK vorgestellt und die Vernetzung zwischen uns und den Fachschaften als wichtigen Punkt dargestellt.
- Es ist eine Podiumsdiskussion zur LTW geplant. Am 05.05 um 18Uhr, die BRÜCKE in Essen in "Campusnähe".
- Zudem ist eine Koop mit dem Kulturreferat geplant: wir möchten Ende Juni einen Tag der Hochschulpolitik organisieren, wo sich die Referate und Fachschaften vorstellen können. Angepeilt ist der 30.06 (Donnerstag).
- Die SOS Semesterkampagne ist im vollen Gange. Sharepics mit dem Öff wurden schon erstellt, einen ungefähren Zeitplan gibt es auch schon. Zudem wurde sich mit dem Studiwerk (Marten) abgesprochen.

- Das nächste Treffen für Sharepics ist am 23.3 um 12 Uhr und das nächste größere Treffen ist am 24.3 um 18 Uhr. Alle sind eingeladen.
- Die aktuell hat eine neue Person in der Redaktion.
- Am 1. April ist die FZS Mitgliederversammlung, Christian geht vrsl. hin.

#### **iv. Referat für Kultur und Freiräume (Kultur)**

Schriftlich eingereicht:

05.03. Veranstaltung: „Spätschicht – late night cowork“, die gemeinsam mit dem soziokulturellen Zentrum Stapeltor dort stattgefunden hat

- Idee war gemeinsame Arbeitsatmosphäre, mit entspannter Musik, Getränken und chill-out area zu schaffen, sowohl für Studis und anstehende Seminararbeiten und Prüfungen als auch für alle anderen
- lief alles gut, insgesamt hätten aber ein paar mehr Leute da sein können
- es waren Menschen vom AStA und Stapeltor vor Ort, um zu helfen und zu arbeiten; Koop war gut und hat Spaß gemacht

10.03. Plenum zur AKD und Freiraum Öffnung/ Stellenausschreibung

- erfolgt vermutlich Mitte April
- Kultur kümmert sich gemeinsam mit Vorsitz und Finanzref um Stellenausschreibung für Vermietung und Übergabe und Freiraumbetreuung; zu besetzen ab 01.05.
- Bis dahin koordiniert Kulturref die Vermietung und Übergabe; Öffnung vermutlich für den 14.04 geplant
- Bis dahin stehen noch ein paar organisatorische Dinge an, wie Einstellung der Anlage und Materialbeschaffung

#### **v. Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität (Öko)**

Schriftlich eingereicht:

Es fand ein Treffen mit dem Campusgarten statt. Dabei wurden einige Anliegen geäußert. Zum Thema Trinkwasserspender soll auch beim Treffen von UDEforfuture am 25.3. eingegangen werden. Das Namo hat an zwei Beiratssitzungen zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Essen teilgenommen. Es gab ein Treffen mit dem Master Urbane Systeme, um darauf aufmerksam zu machen, dass so ein nachhaltiger und interdisziplinärer Master ausläuft. Dabei werden Veranstaltungen

geplant, vielleicht in der Zusammenarbeit mit der Public Climate School und FFF Essen. Am 21.3. findet ein Vernetzungstreffen mit dem Radentscheid Essen statt.

#### **vi. Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Öff)**

Schriftlich eingereicht:

Kurz nach der letzten Stupa-Sitzung hat uns wieder eine Presseanfrage des WDRs zum Thema „Studieren in Corona-Zeiten“ erreicht. Wir haben daraufhin ein kurzes Studiogespräch in der Lokalzeit aus Duisburg gehalten.

Seit der AStA-Klausurtagung sind wir damit beschäftigt die O-Woche des Sommersemesters vorzubereiten. Wir haben die Fachschaften gefragt, ob sie Beutel für ihre Erstsemesterstudierenden brauchen. Diese möchten wir mit Goodies und Infomaterial ausstatten. Circa 400 Erstsemesterstudierende werden Beutel und Flyer/Goodies von uns/den Fachschaften in den kommenden Wochen erhalten.

Gemeinsam mit dem Vorsitz werden wir uns am Mittwoch (16.03.) mit der TUP treffen, uns gegenseitig kennenlernen und eventuell auch schon etwas für das kommende Semester in Hinblick auf das KulturTicket planen.

Außerdem unterstützen wir das Referat für Hochschulpolitik bei der Umsetzung der LAT-Kampagne „SOS Semesterbeitrag“. Ein Planungstreffen hat bereits stattgefunden, bei einem weiteren Treffen werden wir diese Woche gemeinsam erste Sharepics und weitere Materialien erstellen.

#### **vii. Referat für Sozialpolitik (Sopo)**

Schriftlich eingereicht:

- Betreuung der Laptopanträge; aktuell werden vermehrt Anträge und allgemeine Anfragen zum Verfahren gestellt
- Treffen mit dem Vorsitz und dem AStA der Folkwang zur aktuellen Situation in der Ukraine. Es wurde eine gemeinsame Solidaritätsbekundung auf Deutsch und ukrainisch geschrieben sowie ein offener Brief an das Studierendenwerk geschrieben mit der Aufforderung Mensagutscheine, Senkung der Miete, Ausbau Beratungsangebot für Betroffene Studierende.
- Treffen mit der Arbeitsgruppe zum Sozialdarlehn.
- Die Planung für den ersten Teil der Gesundheitswoche läuft aktuell. In dem Zeitraum vom 25.04.- 27.04. soll ein Workshop, ein Vortrag und eine "aktive Veranstaltung" organisiert werden.

- Planung für einen Erste-Hilfe-Kurs für die Referent\*innen des AStA laufen derzeit. Yeu Rong regt an, auch die autonomen und wir

#### **d. autonome Referate**

##### **i. Autonomes Frauen\*referat**

Derzeit nicht besetzt.

##### **ii. Fachschaftenreferat**

Es ist niemand anwesend.

##### **iii. Internationales Referat**

Siehe Antrag zum Thema Stellenerhöhung des Referates.

##### **iv. Referat der Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung**

Es ist niemand anwesend.

##### **v. Trans\*Inter\*SchwuBiLe**

Es ist niemand anwesend.

#### **e. Senat**

Der Senat soll ab dem nächsten Monat wieder in Präsenz tagen, dann auch direkt am 01.04.22 mit dem neuen Rektorat, diese machen direkt danach eine Klausur. Zudem wurde über die neue Corona Hochschulverordnung gesprochen.

#### **f. Verwaltungsrat des Studierendenwerks Essen-Duisburg**

Es ist niemand anwesend.

### **5. Anträge**

20220317\_005      **Antrag auf Bezuschussung des Workshops Antiziganismus in den deutschen Medien**

Christian Sydow (LiLi): kommende Woche ist die Aktionswoche gegen Rassismus, an der auch die LiLi teilnehmen will. Ein Workshop konnte kostengünstig organisiert werden.

Abstimmung:

Dafür: 21

Dagegen: 0

Enthaltung: 5

Der Antrag ist somit angenommen.

### **20220317\_006      Antrag auf Kostenübernahme einer Studierendenparty**

Jasper Groß (LiLi): es gibt die Hoffnung, dass Veranstaltungen bald wieder möglich sind und auch wieder gefeiert werden kann. Beantragen diese Kosten beim Stupa, da sie sonst keine Gelder zur Verfügung haben.

Yeu-Rong Liu (Juso HSG, Präsidium): fragt nach einem Hygienekonzept.

Jasper Groß (LiLi): wahrscheinlich wird es unter 2G Bedingungen stattfinden, wenn die Zahlen aber weiter so hochgehen, wird es wahrscheinlich erstmal keine Party geben bzw. verschoben.

Michel Breuer (Juso HSG): sieht es problematisch den Antrag anzunehmen, da dann das große „Listenparty finanzieren“ losgeht und es schwierig ist, als Koalition den Antrag zur Party einer Koalitionsliste anzunehmen. Als Alternativvorschlag wäre es möglich, dass alle Listen pro Jahr einen gewissen Geldbetrag zur Verfügung gestellt bekommen, über den die Listen dann frei verfügen können.

Jasper Groß (LiLi): kann den Punkt verstehen, findet es aber nicht schlimm, wenn auch die anderen Listen Partys machen. Es geht um kulturelle Veranstaltung für die Studierenden, nicht darum als Liste zu profilieren.

Pascal Winter (Juso HSG): ist es nicht möglich, dass über den Asta laufen zu lassen? Dann ist es keine Listenwerbung und der Fokus rückt in den Hintergrund.

Annika Buchner (LiLi): es geht auch darum die Mitglieder der Liste einzubinden, dass wäre bei einer Party durch den Asta nicht gegeben.

Abstimmung:

Dafür: 9

Dagegen: 12

Enthaltung: 4

Somit ist der Antrag nicht angenommen

Michel Breuer (Juso HSG): regt an, über die Finanzidee für die Listen nachzudenken.

### **20220317\_007 Antrag auf Jahresabonnement Canva**

Sophie Feiber (Juso HSG): das Programm ist zentral für die Arbeit des Referats für Öffentlichkeitsarbeit. Ob die Zustimmung durch das Studierendenparlament nötig ist, ist nicht klar.

Abstimmung:

Dafür: 19

Dagegen: 0

Enthaltung: 4

### **Eilantrag Antrag 300.000 € Rücklagen**

Abstimmung über Begründung zum Eilantrag:

Michel Breuer (Juso HSG): es handelt sich um einen Eilantrag, da zunächst intern viel dazu geklärt werden musste. Auch das Studierendenwerk war involviert. Da es wichtig ist, schnellstmöglich eine GmbH zu gründen, um den Vertrag mit der Uni und dem Studierendenwerk abschließen zu können, handelt es sich um einen Eilantrag.

Abstimmung

Dafür: 21

Dagegen: 1

Enthaltung: 1

Begründung Antrag:

Michel Breuer (Juso HSG): es steht schon lange fest, nun kann das KKC endlich renoviert werden. Es soll in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk und der Uni und uns als Pächter renoviert werden. Dazu verpflichten sich alle drei Parteien, 100.000 Euro zu investieren. Da die ersten Jahre wahrscheinlich defizitär laufen werden, sollen die weiteren 200.000 Euro genutzt werden

Timur Kocaoglu (Juso HSG): gibt es eine Deadline, wenn es weiter als bis zum Punkt X defizitär laufen sollte?

Pascal Winter (Juso HSG): die 200.000 Euro sind für die ersten drei Jahre gedacht, danach sollte es nicht mehr defizitär laufen. Wenn es länger so wäre, müsste der Asta dann darüber beraten.

Abstimmung

Dafür: 19

Dagegen: 0

Enthaltung: 3

Der Antrag ist damit angenommen.

### **Antrag KKC-GmbH Gründung und Geschäftsführung**

Abstimmung über Begründung zum Eilantrag:

Begründung siehe vorheriger Antrag.

Abstimmung:

Dafür: 21

Dagegen: 1

Enthaltung: 1

Begründung zum Antrag: siehe vorheriger Antrag

Abstimmung:

Dafür: 21

Dagegen: 0

Enthaltung: 2

Der Antrag ist damit angenommen.

### **Eilantrag Solidaritätsbekundung Ukraine**

Abstimmung über Begründung zum Eilantrag:

Berk Eraslan (Juso HSG): es gibt einen Änderungsantrag, mit zwei weiteren Forderungen, der jetzt beraten werden soll. Es eilt, da durch die Solidaritätsbekundung des Asta aufgefallen ist, dass es heute im

Studierendenparlament keinen Antrag hierzu gibt. Die Dringlichkeit sollte klar sein, in einem Monat ist es hierfür schon zu spät.

Abstimmung:

Dafür: 22

Dagegen: 0

Enthaltung: 1

Aylin Kilic (GHG): sieht es als Aufgabe des Astas, so einen Antrag zu stellen. Sollten uns auf jeden Fall solidarisieren. An der Formulierung könnte man aber arbeiten, vor allem im zweiten Abschnitt. Uni hat dazu schon was geschrieben.

Berk Eraslan (Juso HSG): es geht um ein Zeichen der Solidarität als Stupa, macht sich jetzt auch im Härtefallausschuss bemerkbar. Haben derzeit keine offiziellen Angebote, Forderungen sollten dem Rektorat gegenüber kommuniziert werden. Zum Beispiel durch Mensa Gutscheine.

Katharina Pohlschmidt (GHG): hat nicht daran gedacht, den Antrag auch im Studierendenparlament zu stellen. Schlägt vor, dass das Parlament sich der Solidaritätsbekundung des Astas anschließt.

Timur Kocaoglu (Juso HSG): ist es möglich die Sim-Karten für die Online-Lehre für Studierende zur Verfügung zu stellen? Stehen eventuell Endgeräte zur Verfügung?

Sophie Feiber (Juso HSG): findet es ein stärkeres Zeichen, wenn das Studierendenparlament eine eigene Solidaritätsbekundung verabschiedet und sich nicht der des Asta anschließt.

Abstimmung:

Dafür: 21

Dagegen: 0

Enthaltung: 1

## **6. Verschiedenes**

Timur Kocaoglu (Juso HSG): fragt nach Präsenz oder online für die nächste Sitzung

Beata Broda (RCDS, Präsidium): da die Coronaschutzverordnung der Hochschule noch nicht verabschiedet wurde, kann das final nicht gesagt werden. Das Präsidium informiert schnellstmöglich darüber.

## **7. Abstimmung des Protokolls vom 17.02.2022**

Klara Wyrobek (Juso HSG): es wurde nicht hinreichend gendergerechte Sprache verwendet, das Protokoll sollte dahingehend überarbeitet werden. Bitte auch nächsten Male drauf achten.

Katharina Pohlschmidt (GHG): fragt nach fünf Minuten Lesepause.

Da niemand etwas dagegen hat, gibt es eine fünfminütige Lesepause.

Pascal Winter (Juso HSG): Änderungsvorschlag in Zeile 368 „war nicht großartig darin involviert. Es ist eine Entscheidung des Parlamentes“ zu ändern in „war nicht in die Kommunikation zwischen Vorsitz und autonomen involviert, hat dies aber so kommuniziert bekommen. Die Entscheidung betrifft das Parlament.“

Timur Kocaoglu (Juso HSG): steht nicht in der Anwesenheitsliste und soll hinzugefügt werden, da er anwesend war, was man auch seinen Wortbeiträgen aus dem Protokoll entnehmen kann.

Abstimmung über das Protokoll mit den oben genannten Änderungen:

Dafür: 22

Dagegen: 0

Enthaltung: 1

Das Protokoll mit den oben genannten Änderungen wird angenommen.

Beata Broda (RCDS) schließt die Sitzung um 21:46 Uhr.